

Befragung der Generationen 60+

Sicherheit, Mobilität, Gesundheit und finanzielle Sicherheit sind wichtigste Themen

Die Seniorenkommission nahm bereits im vergangenen Jahr mit großem Interesse die Ergebnisse der vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Auftrag gegebenen Studie „Generationen 65+ in Sachsen“ zur Kenntnis. Sie wird in diesem Jahr gefolgt von einer weiteren Befragung „Generationen 60+ in Sachsen“. Die demografische Entwicklung im Freistaat dürfte dafür ein ausschlaggebender Faktor sein. Der Anteil älterer Menschen im Freistaat wächst weiterhin an. Er ist in den Jahren 1990 bis 2023 um 37,6 Prozent gestiegen und beträgt gegenwärtig 34,4 Prozent.

Die sächsischen Senioren wurden nach den wichtigsten, sie beschäftigenden Themen gefragt, Verbesserungsbedarf und die Zufriedenheit ihrer Lebenssituation eruiert. Die Befragung Generationen 60+ zeigt Handlungsbedarf bei folgenden Themen: Sicherheit, Mobilität, Gesundheitsversorgung, bezahlbarer Wohnraum und finanzielle Absicherung im Alter.

Bei der Gesundheitsversorgung werden insbesondere die Gewährleistung der hausärztlichen Versorgung und die Erreichbarkeit der spezialisierten Behandlung thematisiert.

Aus ministerieller Sicht wird unter anderem die Schlussfolgerung gezogen: Die älteren Menschen selbst haben durch die Befragung deutlich gemacht, dass Alter und Altern zwar Herausfor-

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Befragung Generationen 60+ in Sachsen Anregungen und Impulse



VON MENSCH ZU MENSCH.

derungen, aber auch zahlreiche Potenziale für die Gesellschaft bereithalten, die es zu nutzen gilt. Insbesondere die sächsischen Kommunen können hierfür Möglichkeiten bieten und sollten dabei stärker unterstützt werden, denn Seniorenpolitik wird in erster Linie dort gestaltet. Eine starke Seniorenpolitik muss aber auch eine starke Generationenpolitik sein und braucht Bereitschaft aller, ihre eigenen Lebenswelten mitzugestalten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, gern können Sie sich über nachfolgenden QR-Code selbst einen Überblick über die Ergebnisse der Studie verschaffen. ■



Dr. med. Ute Göbel
Vorsitzende Kommission Senioren